

zum Töten der Opfertiere. *Tripodes* waren kleine dreifüßige Tische, *mensae sacrae* Opfertische, *infulae* und *vittae*, Binden und Bänder, mit denen das Haupt des Priesters, der Altar und das Opfertier umwunden wurde.

Die *Kunst* in der Herstellung von Thongefäßen (*vasa fictilia, terrena*) hatte sich in Rom frühe entwickelt; die Geräte von Metall waren entweder glatt (*vasa pura*) oder ciseliert (*vasa caelata*).

### C. Heilige Handlungen (Kulthandlungen).

#### § 119. a) Gebet und Gebetsfeste.

Alle Äußerungen der Gottesverehrung lassen sich auf drei Arten von Handlungen zurückführen: *Gebet*, *Opfer* und *Festspiele*.

1. *Gebet, precatio, preces*, seltener *prex*. Cicero stellt *precatio et sacrificatio* (de nat. deor. 3, 27) als enge verbundene Hauptkultakte zusammen. Das Verrichten von Gebeten sah man im privaten wie im öffentlichen Leben als religiöse Pflicht an. Darum betete der Römer nicht nur zu Hause vor dem Herdaltar, sondern vor jeder Volksversammlung und Senatssitzung und jeder öffentlichen Handlung eines Magistrates, beim Regierungsantritt der Beamten, bevor der Feldherr in den Krieg zog, fanden Gebete statt. Das Beten (*precari deos*) galt nicht bloß überhaupt für wirksam, sondern man glaubte gewissermaßen mittelst des Gebetes die Götter *zwingen* zu können, den Inhalt der Bitten zu gewähren. Daher waren die Römer im Formulieren der Gebete (*preces, carmina concipere*) äußerst gewissenhaft. In den Gebetsformeln pflegten immer Janus, Juppiter und Vesta zuerst genannt zu werden; dann die Gottheit, an die man insbesondere sein Anliegen richtete und schloß gerne unter Anrufung der „*di deaque omnes*“. Die Formeln der öffentlichen Gebete waren in den Ritualbüchern (*indigitamenta*) genau verzeichnet; ein Magistrat sprach vor öffentlichen Versammlungen die Formel vor (*praecire carmen*).

*Riten des Gebetes.* Dem Gebete pflegten Waschungen vorherzugehen<sup>1</sup>; der Römer betete ferner verhüllten Hauptes, indem er das Obergewand über den Kopf zog, nur bei Gebeten an Saturn entblößte er das Haupt (*aperire caput, lucem facere*). Man betete stehend, nach Osten gewendet, die Hände entweder zum Himmel erhoben (*manus supinae, palmas extendere*) oder die

<sup>1</sup> *Ovid. fast.* 4, 778:

His dea placanda est: haec tu conversus ad ortus

Die quater et vivo perlue rore manus.

*Tibull.* 2, 1, 13:

Casta placent superis: pura cum veste venite

Et manibus puris sumite fontis aquam.